

her Art sie sind,
gebracht. Nach
Mikroben den ge-
l, wir vermögen
ennen. Das ge-
dem Kranken
berodentlich zu-
allen wird eine
Influenzamikroben
nach der Körper-
so daß für jeden
ittel bereitet wird.
Präparierung des
kroben nicht ab-
efonderes Impf-
en Experimenten
günstige Resultate
e Influenza des
rietät Mikroben
uns selbst die
mpfen. Dadurch
ivierung der nun
enau das Impf-
e bedurfte. Kurz
o die Mikroben
Jahre lang fast
die Krankheit je
ein Zustand besser
g nur eine Frage

tor einer Aktien-
e sind doch Bayer;
ftgebräuten Mün-
kalt is 's, braun
net!"

mentbehrlich,
n stets gefährlich.

s in Nr. 11.
Marne.

er in Neuenbürg und

äche sollte neben
ach Maggis Bouil-
ährend die Würze
iger Tropfen —
überraschenden,
in die Würfel zur
uillon, sei es zu
g von Fleischbrü-
nd zwar nur durch
r, also ohne Fleisch
doch mit bestem
Butaten hergestellt,
Fleischbrühe in
beim Einkauf stets
die Schutzmarke

tor bekam einen
nen Gast noch die
a.

idastalia" von
das Heidelberger
e Sprünge, welche
Schloß erhielt, wird
315 weiter erzählt,
eferreich dort sein
nt, daß der Kaiser
prach. Als er auch
und über den herr-
erte, bemerkte er:
diges Schloß; ich
ach Wien senden."
o nun in dem guten
Kaiser wolle das
Gemeinderat ver-
St. Majestät und
ei, daß Allerhöchst-
reißten lassen woll-
e: „Ja, sie hätte
daß er sie wirklich
lte dem Kaiser nun
bat um Schonung
bis Franz endlich
cht, bei uns nennt
f Kaiser und Depu-
usbrachen.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d' Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 ϕ Bestellgeld.

Abonnenten rechnen alle
Postanfragen und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 ϕ
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 ϕ .
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 ϕ .
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 14.

Neuenbürg, Montag den 24. Januar 1910.

68. Jahrgang.

Mundschau.

Zur Reichs- und Staatsangehörigkeit. Die Hauptleitung des Alldeutschen Verbandes hat am 18. Januar eine Bittschrift an den Reichstag eingereicht, in der die Volksvertretung gebeten wird, auf endliche Vorlegung der schon längst in Aussicht gestellten Gesetzes-Vorlage über die Aenderung des derzeitigen unhaltbaren Rechtszustandes zu dringen. Am selben Tage hat der Alldeutsche Verband dem Reichskanzler eine Denkschrift übergeben, in der bestimmte und brauchbare Vorschläge zur Gestaltung der künftigen Regelung dieses wichtigen Rechtsgebietes unterbreitet werden.

Die erste Wagenklasse dürfte in einiger Zeit in Preußen in den Personenzügen fast aller Strecken vollständig aufgehoben werden. Zur Zeit finden wieder Zählungen der Fahrgäste der 1. Wagenklasse auf der Main-, Weser- und der Main-Neckarbahn statt. Aus vielen Personenzügen ist die 1. Wagenklasse bereits verschwunden. Württemberg ist hierin bekanntlich Preußen seit mehreren Jahren vorangegangen, insofern Wagen 1. Klasse in Württemberg nur noch auf wenigen Hauptlinien zu finden sind.

Fünfmarsstücke. Nachdem schon im Jahre 1909 silberne Fünfmarsstücke nur noch im Betrag von 0,2 Millionen Mark zur Ausprägung gelangt sind, ist nunmehr die Ausprägung von Fünfmarsstücken bis auf weiteres überhaupt ausgeschlossen. Schon einmal wurde diese Münzsorte einige Jahre hindurch nicht geprägt. Man wird zusehen, ob man bei größerer Ausprägung von Drei- und Zweimarsstücken überhaupt ohne weitere Prägung von Fünfmarsstücken auskommen kann.

Konstantinopel, 22. Jan. General Fehr. v. d. Goltz ist heute vormittag abgereist. Der erste Generaladjutant überbrachte die Abschiedsgrüße des Sultans. Zum Abschied waren außerdem erschienen: der deutsche Botschafter, General Scheffel Pascha, zahlreiche türkische Offiziere aller Grade, sowie die Spitzen der deutschen und der fremden Kolonien. Der Abschied war überaus herzlich. Der Sultan ließ ein kostbares Geschenk, eine kostbare Zigaretten-dose mit Brillanten überreichen.

Berlin, 22. Jan. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Ermittlungen der Untersuchungskommission nach der Ursache des Brandes des Tschiragan-Palastes haben ergeben, daß Brandstiftung vorliegt. Der Ex-Sultan Abdul Hamid soll selbst zu dem Brande angezettelt haben. Die Kommission hat angeblich sichere Beweise in den Händen, die Abdul Hamid schwer belasten sollen. (?)

Berlin, 22. Januar. Um 1 Uhr 40 mittags gelang die Rettung der in der Grube Holland bei Essen verschütteten sechs Arbeiter. Wie schwierig sich das Rettungswerk gestaltete, geht aus folgender Darstellung eines an den Rettungsarbeiten beteiligten Bergmanns hervor: Der Schacht war so eng, daß die Rettungsmannschaften das Geröll mit den Händen fortschaffen mußten. Auf diese Weise mußte man einen etwa 13 Meter langen Stollen durch das Geröll herstellen, um schließlich zu den Verschütteten zu stoßen. Alsdann ließ man zu den Verschütteten ein Seil hinab, an dem die sechs bis zu dem Förderkorb heraufgezogen wurden. Die Geretteten haben ihre unfreiwillige Gefangenschaft verhältnismäßig gut überstanden. Sie erklärten, daß sie nicht einen Augenblick geschlafen haben. Der Raum, in dem sie sich befanden, war kaum zwei Kubikmeter groß; hier mußten sie mit gekrümmtem Rücken, eng aneinander gemauert, die 87 Stunden zubringen, ohne sich rühren zu können. Die Leute konnten das Tageslicht gut vertragen, nur waren ihre Augen stark gerötet.

Die Eingemeindung der Schlachtfelder bei Leipzig. Am letzten Tage des alten Jahres erfolgte in Leipzig die Einverleibung der sechs

Bororte Röders, Stötteritz, Stütz, Probstheida, Bösen und Dölitz, alles Orte, deren Namen aus der Völkerschlacht bekannt sind. Namentlich um die von den Franzosen besetzten Dörfern Röders und Probstheida und um Schloß Dölitz, das die Polen verteidigten, wurde blutig gekämpft. Damals lagen sie sämtlich etwa eine Stunde vor den Mauern der besetzten Stadt, heute sind sie schon längst auf das engste mit der Großstadt verbunden, so daß ihre Einverleibung unumgänglich notwendig war. 1813 hatte Leipzig 33 000 Einwohner, heute umschließt es mit den neuerdings einverleibten Bororten etwa 585 000 Seelen. So groß war während der Völkerschlacht nicht einmal die Gesamtzahl der Heere der Verbündeten samt der Armee der Franzosen, denn in und um Leipzig kämpften zusammen nur etwa 500 000 Mann gegeneinander.

Frankfurt a. M., 22. Januar. Der hiesigen „Kleinen Presse“ zufolge sollen diplomatische Verhandlungen betreffend Auslieferung Cooks an Amerika schweben. Cook soll, wie erinnerlich, vor einigen Tagen in einem Sanatorium in Heidelberg entdeckt worden sein.

Baden-Baden, 22. Jan. Der Feuerbestattungsverein hielt gestern abend unter dem Vorsitz des Hofrats v. Hoffmann seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Verein zählt gegen 300 Mitglieder. Im Krematorium fanden seit Eröffnung am 6. Oktober vor. Js. 11 Feuerbestattungen statt, darunter auch die einer Leiche aus Straßburg. Das Krematorium, eine Stiftung des hier wohnenden Konfals Schriever, verursachte einen Kostenaufwand von 81 400 M. Mit einer weiteren Stiftung von 5000 M. von anderer Seite stehen noch 13 000 bis 14 000 M. für Errichtung eines Urnenhains zur Verfügung.

In Paris wurde am Samstag vormittag ein Zugang des Eiselturms für das Publikum gesperrt. Es haben sich nämlich starke Bodensenkungen in der Umgebung der Fundamente des Eiselturms bemerkbar gemacht. Die Behörden wurden sofort davon in Kenntnis gesetzt und gegenwärtig ist eine Kommission damit beschäftigt, zu erforschen, ob eine Gefahr eines Einsturzes vorhanden ist. Die Situation ist nicht unbedenklich.

London, 22. Jan. In Johannesburg wurde gestern abend am südwestlichen Himmel ein neuer, großer, leuchtender, langgeschweiffter Komet gesehen. Wie Sir Robert Ball, Professor der Astronomie an der Universität Cambridge erklärt, handelt es sich um einen bisher vollständig unbekanntes Himmelskörper. Der Komet wurde sowohl in Cambridge wie auf der Sternwarte von South-Port an der Themsemündung gestern nachmittag gleich nach 4 Uhr mit bloßem Auge gesehen. Der Stern hatte etwa einen Durchmesser und das weißstrahlende Licht des Planeten Merkur. Der deutlich erkennbare Schweif war etwa zwei Vollmondbreiten lang und von auffallendem Glanze. Nach den übereinstimmenden Meinungen der Astronomen wird der Komet in den nächsten Tagen in ganz Europa gesehen werden können. Auch in Wilhelmshaven wurde, wie schon berichtet, der Komet mit bloßem Auge ganz deutlich beobachtet. Er stand ziemlich tief am Horizont links von dem Punkte, an dem die Sonne unterging.

Marseille, 22. Jan. Der am 17. Januar in Johannesburg gesichtete Komet ist auch hier gesehen worden. Gegen 5 Uhr, kurz vor Sonnenuntergang, wurde er ohne Zuhilfenahme astronomischer Instrumente während etwa 10 Minuten sichtbar. Er stand sehr tief am Horizont und verschwand dann für das Auge. Auf dem Marseller Observatorium bestätigte man, daß es sich um den Johannesburger Kometen handle. Er soll heute und an den folgenden Tagen noch deutlicher ins Gesichtsfeld treten.

New-York, 22. Jan. Bei Fishkill Landing im Staate New-York wurden infolge einer vor-

zeitigen Explosion von Dynamit in einem Tunnel 15 Arbeiter getötet. Die Arbeiter wurden völlig zermalmt unter den Trümmern einer auseinandergepressteten Felsmasse gefunden. Man nimmt an, daß ein Arbeiter mit einer brennenden Fackel gestrauchelt und niedergestürzt ist, wodurch die Explosion hervorgerufen wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 17. Jan. Bei der Beratung des neuen Volksschulgesetzes ist die obligatorische Einführung eines achten Schuljahres abgelehnt, aber gemäß dem Vorschlag der Regierung eine Bestimmung aufgenommen worden, die den Gemeinden die Einführung eines achten Schuljahres anheimgibt. Von dieser Ermächtigung hat indessen bisher nicht eine einzige Gemeinde Gebrauch gemacht, auch die Hauptstadt Stuttgart nicht. Man führt das namentlich auf finanzielle Erwägungen zurück. In der Tat sind die Gemeinden, ganz abgesehen von den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, in finanzieller Beziehung in einer schwierigen Lage. Durch das Jolltarifgesetz wird der Fortfall der örtlichen Verbrauchsabgaben bestimmt, und nach dem württ. Einkommensteuergesetz ist der Steuerzuschlag der Gemeinden zur staatlichen Einkommensteuer auf höchstens 50 Prozent beschränkt. Die Gemeinden sind infolgedessen vielfach in großer Verlegenheit. Immerhin ist es einigermaßen auffällig, daß selbst die größeren Städte es über sich gewinnen, von einer so wichtigen Maßregel, wie es die Einführung des achten Schuljahrs ist, abzusehen. Allerdings kommt zu der Kostenfrage — in Stuttgart allein müßten etwa 50 neue Klassen errichtet werden — auch noch der seit langem herrschende Lehrermangel.

Stuttgart, 21. Jan. Zur kommenden Gehaltsaufbesserung der Beamten erfährt die „Schwäb. Korrespondenz“, daß geplant ist, die Gehaltsaufbesserung prozentual zu gestalten. Und zwar sollen angeblich alle Gehälter um 17 Prozent erhöht werden.

Stuttgart, 23. Januar. Eine von 1910 allen Vereinen besandte Delegierten-Versammlung des Liberalen Landesverbandes hat einstimmig beschlossen, in Verhandlungen zwecks Verschmelzung mit der neuen Deutschen Fortschrittspartei einzutreten.

Stuttgart, 21. Jan. Der alte Eisenbahnverband macht wieder einmal durch einen „interessanten Fall“ von sich reden. Zu seinen vielen finanziellen Einrichtungen gehörte auch ein Fahnenfonds. Das Geld dieses Fonds war für den Ankauf eines Bundesbanners bestimmt. Es wurde auch gekauft, doch als man zahlen sollte, da war der Fonds nicht mehr vorhanden, weshalb mit Wechseln bezahlt werden mußte, die in Teilbeträgen von viermal 200 M. und einmal 118 M. in der Zeit vom 28. Dezember 1909 bis 20. Dezember 1910 fällig sind. Wie das „Flügelrad“ mitteilt, werden zwei verschiedene Gründe für diese mißgünstige Geschäftsführung angegeben, einmal die Notwendigkeit, mit dem Geld des Fahnenfonds die Unkosten der Generalversammlung zu decken. Schade, daß man damals bei der Bannerweihe versäumt hat, in jede Ecke des Banners einen der Wechsel anzuhängen. Das hätte sich wunderschön gemacht!

Stuttgart, 21. Jan. Ein Aufsehen erregender Konkurs. Schon seit Monaten sind hier, vornehmlich in Bankkreisen, Gerüchte im Umlauf über Differenzen, welche zwischen den Inhabern der alten Juwelierfirma Eduard Föhr auf der Königstraße wegen finanzieller Schwierigkeiten ausgebrochen sind. Nach dem Tode des vor einigen Jahren verstorbenen Kommerzienrats Eduard Föhr, der das Geschäft zu einem der größten und renommiertesten in Süddeutschland heraufgebracht hatte und der als Landesjägermeister und Stuttgarter Oberschützenmeister eine in den weitesten Kreisen bekannte Persönlichkeit war, haben seine Söhne Emil

und Albert Föhr das Geschäft weitergeführt. Der ältere Teilnehmer Emil Föhr, der als Hauptmann der Reserve im gesellschaftlichen Leben Stuttgarts eine nicht unbedeutende Rolle spielte, der beim Arrangement größerer Festlichkeiten immer in erster Linie stand und auch sonst im öffentlichen Leben hervortrat, hat offenbar schon seit Jahren weit über seine finanziellen Mittel gelebt und es ist bekannt, daß er schon wiederholt auswärts Ansehen aufzunehmen suchte. Dieses Vorgehen, das natürlich auch auf die bisherige Unantastbarkeit der Firma seinen Einfluß äußern mußte, hatte den anderen Teilnehmer veranlaßt, die Intervention des Handelgerichts in Anspruch zu nehmen und dieses hat schon vor etwa 4 Wochen dem älteren Bruder die Vertretung der Firma entzogen. Heute nun erscheint Emil Föhr in der Konkursliste. Es dürfte hiernach sicher sein, daß die Firma Eduard Föhr selbst durch die Angelegenheit nicht weiter berührt wird.

Schramberg, 21. Januar. Die bürgerlichen Kollegien haben die Schultheißenwahl auf Montag den 28. Februar anberaumt und für den künftigen Stadtschultheißen, der eine akademische Bildung besitzen muß, ein Gehalt von 6000 Mk. festgesetzt.

Kirchheim u. T., 23. Jan. Die am 23. Dez. vollzogene Wahl eines Ortsvorstehers für Bisingen, bei der der Kandidat Proß die meisten Stimmen erhielt, ist bekanntlich angefochten worden. Die R. Kreisregierung Ulm hat nunmehr die Wahl wegen Verbreitung unwahrer Tatsachen über das Vorleben des Gegenkandidaten, des Assistenten Ehrenfried für ungültig erklärt. Die Bürgerschaft wird daher in nächster Zeit einen zweiten Wahlkampf anzufechten haben.

Kirchheim u. T., 22. Jan. Der Besitzer des hiesigen Geflügelhofes, Eugen Faber, hält zurzeit auf ergangene Anregung der Zentralstelle Stuttgart einen dreiwöchigen Kurs für Geflügel und Vogel-freunde ab, an dem sich eine große Anzahl Damen und Herren beteiligen. Neben theoretischer Belehrung erhalten die Teilnehmer namentlich praktische Anleitung in der Geflügelzucht, wozu sich der Geflügelhof des Kursleiters in seiner Anlage, Ausstattung und Betrieb (Zucht, Mast- und Bettfedern-Reinigung) wie kein anderes Institut dieser Art eignet. Dem ersten Kurs wird voraussichtlich im April ds. J. ein zweiter folgen, der für Landwirtschaftsinspektoren und Wanderlehrer bestimmt ist.

Hohenheim, 22. Jan. Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte haben heute vormittag wieder ein sehr starkes Erdbeben aufgezeichnet, dessen Herd in einer Entfernung von etwa 2500 km sich befindet. Er ist wahrscheinlich im östlichen Teil Kleinasiens zu suchen.

Heidenheim, 22. Jan. Die Maschinenfabrik J. M. Voith, die vor wenigen Jahren im Wettbewerb mit den bedeutendsten Turbinenbauanstalten der ganzen Welt den Auftrag auf Lieferung der großen Turbinen für die Ausnützung der Niagara-fälle davontrug, hat dieser Tage 3 weitere Turbinen von je 12300 Pferdestärken für die gleiche Anlage zur Lieferung übertragen erhalten. Insgesamt hat Voith 14 Turbinen von zusammen etwa 150000 Pferdestärken für die Niagara-fälle geliefert und in Auftrag erhalten.

Lorch, 20. Jan. Das Verschwinden des sehr angesehenen und bekannten Kaufmanns Finkh, der seit zwei Tagen vermißt wird, erregt hier großes Aufsehen. Es wird angenommen, daß er wegen einer Denunziation bei der Staatsanwaltschaft und wegen anderer böswilliger Verdächtigungen, die völlig haltlos sein sollen, derartig erregt und gekränkt worden ist, daß er in den Tod ging. Sein Verbleib konnte bis heute noch nicht ermittelt werden.

Maulbronn, 22. Jan. Gestern abend geriet der 50jährige, seit einem Jahr pensionierte Forstwart Becker von Baihingen a. G. zwischen Baihingen und hier in betrunkenem Zustande aufs Gleise und wurde vom Zuge erfaßt. Er starb kurze Zeit nachher.

Ravensburg, 23. Jan. Welch gewaltigen Schaden der starke Schneefall verursacht hat, geht daraus hervor, daß es trotz unermüdlicher Arbeit zahlreicher Telephonarbeiter bis Samstag abend nicht gelang, die gestörten Telephonleitungen nach Friedrichshafen, Konstanz, Tettmang, Lindau, Waldsee, Saulgau, Vöhringen, Ulm usw. wiederherzustellen. Etwa 100 Arbeiter wurden von Ulm, Aalen und Stuttgart zur Hilfeleistung herangezogen.

Tettmang, 22. Jan. Am Donnerstag nacht schlug der Blitz in das hiesige Schulgebäude am nordwestlichen Giebel und zertrümmerte und warf in der ganzen Breite (Höhe) Platten herunter.

Vöhringen, 22. Januar. Wie nachstehender originelle Einfall zeigt, kommt selbst bei dem gegen-

wärtigen Bierstreit der Humor noch zu seinem Rechte. In dem benachbarten O. ließ ein Spezereiwarenhandlender in der ihm zunächst liegenden Wirtschaft in einem ganzen Literkrug $\frac{1}{4}$ Liter Bier nach Hause holen. Der Wirt wollte seinerseits auch den Nachbar wieder in Nahrung setzen und beauftragte sein Dienstmädchen, sogleich ein Pfund Salz zu holen. Anstatt der sonst üblichen Salztonne mußte das Mädchen diesmal einen leeren Gerstenfad mitnehmen und als der Krämer das Salz abgewogen hatte, hielt das Mädchen den Sack bereit, um das Salz demselben einzuverleiben. Der Krämer machte jedoch ein sehr verdutztes Gesicht und sagte zu dem Mädchen, ob sie denn nicht mehr ganz bei Sinnen sei. Doch, doch, Herr Nachbar! erwiderte das Mädchen, aber Sie schicken vorher zu einem viertel Bier auch einen ganzen Literkrug, deshalb habe ich zu dem Pfund Salz ebenfalls einen größeren Behälter mitbekommen, damit ja nichts verschüttet werde.

Wassersnot in früherer Zeit. Die Wassermassen und Ueberschwemmungen der letzten Tage erinnern an ähnliche Naturereignisse. Am 31. Juli 1508 kam gegen Abend ein sehr großes Gewässer von einem Wolkenbruch, so in dem Häsler Tal gefallen, in die Stadt Stuttgart, welches ein Stück von der Stadtmauer und etliche Häuser eingerissen, alle Keller gefüllt, so daß das Wasser an dem Markt so hoch gestanden als ein Mann erreichen kann. Darin sind 11 bis 13 Personen ertrunken und ist dabei noch wunderbar, daß durch dieses Wasser aus eines Schmiedehaus in der Eplinger Vorstadt ein schwerer Ambos bis in die Stadt hineingerieben worden. Anno 1529 gab es viele und große Wassergüsse, wie dann an dem Neckar zu Eplingen, Cannstatt, Lauffen durch die Gewalt des Wassers viele Brücken und Gebäude eingerissen und sonst großer Schaden getan worden. An dem ersten Adventsonntag 1570 hatte man zu Stuttgart und an anderen Orten eine erschreckliche Wassersnot; an manchen Orten schlug man wegen der großen Gefahr Sturm. Den 27. Dezember 1588 war zu Tübingen eine große Ueberschwemmung der Wasser und fürchterliche Dunkelheit. Am 23. Juli 1620 wurde die Rems infolge von Wolkenbrüchen so groß, daß sie eine ganze Behausung samt einer Mühle mit 16 Personen und allem darin gewesenen Vieh jämmerlich hinweggerissen und ersäufte. In aller Gedächtnis aber ist noch die in der Zeit vom 5. bis 7. Juni 1895 vor sich gegangene Wassersnot zu Baihingen mit ihren gräßlichen Verwüstungen. Inwieweit Gemeinden dieses Oberamts wurden eine Stätte unermesslicher Not und größten Elendes. Die reißenden übermächtigen Wasser haben 41 Opfer an Menschen gefordert, die klagende Waisen und Auerwände hinterließen, 114 Häuser wurden total zerstört, 546 Gebäude beschädigt, Brücken, Straßen, Dohlen, Wege, Stege, Ufer und Uferbauten zerstört. Der Schaden belief sich an privatem und öffentlichem Eigentum auf über zwei Millionen Mark. Sieben Pferde, 66 Stück Rindvieh, 12 Schafe, 38 Ziegen, 78 Schweine, 106 Gänse, 197 Enten, 924 Hühner und 13 Bienenstöcke kamen in dem Wasser um. 5867 Obstbäume waren zu erlösen. 31 weggerissene oder demolierte Wehre neu zu bauen. Der Schaden an abgeschwemmten Aedern und Fluren betrug über 700000 Mk. 17 Kinder mußten ihre Eltern ertrinken sehen. Es war dies die größte Wassersnot im Lande.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

* Neuenbürg, 24. Januar. Die am Erscheinungsfest 1910 für die evang. Mission in Kamerun erhobene Kirchenkollekte hat im Bezirk den Betrag von 658 Mk 31 S ergeben. Ergänzungen zur Kollekte sind weiterhin eingegangen: 129 Mk 50 S. Somit Gesamtbetrag aus hiesigem Bezirk 787 Mk 81 S. (Vorjahr 1909: 684 Mk 17 S).

Neuenbürg, 21. Jan. Heute hatten sich vor dem hiesigen Schöffengericht etwa 30 Wirte und sonstige Besitzer von Automaten aus den Bezirksorten wegen Vergehen gegen § 286 Abs. 2 St.G.B. bzw. Beihilfe hierzu zu verantworten. Während schon vor einigen Wochen mehrere Besitzer von Geldautomaten vor der Strafkammer in Tübingen wegen Glückspiels sich zu verantworten hatten, handelte es sich heute lediglich um solche Automaten, bei denen nach Einwurf eines 5 Pfg.-Stücks im Gewinnfall statt Geld Waren, z. B. Biermarken, Kugeln, Zigaretten u. verabreicht wurden, und deren Aufstellung als unerlaubte Auspielung beweglicher Sachen nach § 286 Abs. 2 St.G.B. strafbar ist. Nachdem das R. Oberamt im Juli vor. J. durch öffentliche Bekanntmachung im „Enztäler“ auf das Verbot der Aufstellung hingewiesen hatte, waren die meisten

Automaten von den Besitzern beseitigt worden, weshalb die Zahl der Angeklagten, deren Automaten vorigen Sommer bezw. Herbst noch angetroffen wurden, in dem von badischen Händlern mit Automaten überschwemmten Bezirk eine verhältnismäßig geringe war. Die Angeklagten stützten sich größtenteils darauf, daß ihnen das Verbot der Aufstellung nicht bekannt gewesen sei, daß sie nur die Geldautomaten für unerlaubt, die Warenautomaten aber für erlaubt gehalten hätten, und daß in den benachbarten badischen Bezirken die Aufstellung dieser Automaten gestattet sei. Bezüglich eines Automaten wurde außerdem noch der bekannte Einwand vorgebracht, daß es ein sog. Geschicklichkeits-Automat sei, dessen Aufstellung erlaubt sei. Nachdem die Staatsanwaltschaft in längerer Ausführung sich gegen die Einwendungen der Angeklagten gewandt und bei der Mehrzahl der Angeklagten die Mindeststrafe von 3 Mk. beantragt hatte, gelangte das Gericht zu Freisprechung der sämtlichen Angeklagten mit Ausnahme eines einzigen, der in Kenntnis des Verbots den Automaten nicht beseitigt hatte. Die Begründung der Freisprechung ging kurz dahin, daß die Angeklagten sich einer strafbaren Handlung nicht bewußt gewesen seien, da sie die Aufstellung der Automaten für erlaubt gehalten hätten. Sämtliche Angeklagten, wie eingangs schon erwähnt, 30 an der Zahl, waren zur Stelle, sie verteidigten sich eifrig, und ihre autom. Apparate, die seit Wochen schon eingezogen sind, befanden sich im Gerichtsraum, in Reich und Glied zu Händen des Schöffengerichts. Das Urteil wurde nach etwa 1stündiger Pause mittags $\frac{1}{2}$ Uhr verkündet. Es heißt, die Freude und die Befriedigung über die Freisprechung sei groß und lebhaft gewesen. Uebrigens konnte man dies auch im Verlauf des Nachmittags an den verängstigten Gesichtern der uns allen wohlbekannten H. W. deutlich ablesen. Doch soll, — „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Frischen zu teil“ — wie mit Bestimmtheit verlautet, gegen das Urteil aus rechtlichen Gründen Berufung bei dem R. Landgericht eingelegt werden.

Neuenbürg, 24. Jan. Was man schon in der letzten langen regnerischen Zeit vorausagte, daß es doch auch noch Winter werden wird, ist jetzt eingetroffen. Wir haben nun auf einmal die längst vermiste Schneelandschaft. Zwar liegt bei uns im Tale noch spärlich der Schnee, so daß er zu einem flotten Schlittenbetrieb noch nicht gut ausreichen will, besonders da ja für die erst im November v. J. wieder beschotterten Bezirksstraßen eine dickere Schneedecke erforderlich ist. Es hat jedoch allen Anschein, daß wir schon bis morgen eine tüchtige Schlitten- und Rodelbahn bekommen. — Den „neuesten“ Kometen entdeckt zu haben, können nicht nur die Breslauer an der Ostmark oder die Wilhelmshavener an der Nordsee von sich rühmen, auch wir im Süden können dies von uns sagen. Von dem einen weiten Rundblick bietenden Frohnberg bei Oberrödelbach (an der bad. Grenze) aus, wurde das neue Himmelsgestirn Samstag abend zwischen 5 und 6 Uhr deutlich beobachtet. Die interessante Erscheinung befand sich ziemlich tief am westlichen Horizont und dürfte bei heller Witterung von hoch gelegenen Orten aus in den nächsten Tagen noch zu sehen sein.

Pforzheim, 22. Jan. Der heutige Schweinemarkt war mit 90 Stück Milchschweinen besahren, welche zum Preise von 32—40 Mk pro Paar verkauft wurden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Strasbourg i. Elz., 23. Jan. Samstag morgen 9.53 Uhr verzeichneten die Instrumente der kaiserl. Hauptstation für Erdbebenforschung ein Fernbeben, das nach der Größe der Bewegung ein außerordentlich starkes gewesen sein und unter Umständen großen Schaden angerichtet haben muß. Die zweite Phase des Bebens begann 9.57 Uhr. Die Entfernung des Erdbebens von Strasbourg beträgt 2600 Kilometer.

Darmstadt, 23. Januar. Wie die seismische Station Jugenheim mitteilt, ist nach ihren Feststellungen der Herd des gestrigen starken Erdbebens im südlichen Teil von Island zu suchen, das schon mehrfach von Erdbeben heimgesucht worden ist. Die Entfernung beträgt etwa 2500 Kilometer. Das gestrige Erdbeben war so stark, daß die Zeiger am Seismograph wiederholt an die Anschläge anstießen. Im wesentlichen war das Erdbeben um 12 Uhr beendet. Nachschläge dauerten bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nachmittags. Schwache Nachbeben fanden abends zwischen 10 und 11 Uhr und nachts kurz vor 3 Uhr statt.

M
auf dem
der Ung
Werte v
fehlt jed
Gan
Grundst
vorräte
der Feuer
Jnn
ganze M
Lo
bekannt
nisten,
partei u
minnen
partei ein

An die
Rad
Schulwe
herigen
nächster
abgelau
zu bilden
Amt so l
den Vorj
S. 176)
Den

S
Aus
des Schrif
644 tan
20
124 for
1V
3H
Bedin
sprechender
der Taxpre
Montag
beim Schul
der Angebo
sfort zu d
Fern
10 1/2 Uhr
180 Ba
Gerüß
Dopfen
Reißhan
IV
Auszüge du



worden, wes-
Automaten
angetroffen
ern mit Auto-
hältnismäßig
sich größten-
er Ausstellung
ur die Geld-
Automaten aber
n den benach-
stellung dieser
es Automaten
Einwand vor-
heits-Auto-
i. Nachdem
sführung sich
erwandt
die Mindest-
ngte das Ge-
geklagten mit
nis des Ver-
te. Die Be-
dahn, daß
andlung nicht
aufstellung der
m. Sämtliche
nt, 30 an der
en sich eifrig,
Wochen schon
richtsaal, in
höfengerichts-
idiger Pause
t, die Freude
prechung sei
konnte man
an den ver-
erkannten O.D.
„Des Lebens
en zu teil“ —
as Urteil aus
Landgericht

man schon in
ausfage, daß
wird, ist jetzt
al die längst
bei uns im
er zu einem
reichen will,
ember v. J.S.
ickere Schne-
en Ansehen,
e Schlitten-
„neuesten“
nicht nur die
helmshavener
ie im Süden
einen weiten
erniebelbach
neue Him-
s und 6 Uhr
scheinung be-
Horizont und
ch gelegenen
u sehen sein.
ge Schweine-
en befahren,
o Paar ver-

gramm
sttag morgen
der kaiserl.
Fernbeben,
ein außer-
er Umständen
Die zweite
Die Ent-
urg beträgt
ie seismische
ihren Fest-
rken Erd-
schuß zu suchen,
sucht worden
0 Kilometer.
aß die Zeiger
schläger an-
rdbeben um
bis 1/2 12
ben fanden
nachts kurz

München, 23. Jan. Heute vormittag wurde auf dem Hauptbahnhof einer Schloßbesitzerin aus der Umgegend eine Handtasche mit Juwelen im Werte von 30 000 M gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Hamburg, 23. Jan. Die Gebäude auf dem Grundstück Danielstraße 103, in denen große Delvorräte liegen, stehen in Flammen. Sieben Jäger der Feuerwehr beteiligen sich an den Löscharbeiten.

Junsbrück, 22. Jan. Im Oxtale sind ganze Waldteile durch Lawinen fortgerissen worden.

London, 23. Jan. Nach den bis Mitternacht bekannten Wahlergebnissen sind gewählt: 217 Unionisten, 148 Liberale, 33 Vertreter der Arbeiterpartei und 67 Nationalisten. Die Unionisten gewinnen 101, die Liberale 13 und die Arbeiterpartei einen Sitz.

Madrid, 23. Jan. Heute erfolgte unter lebhafter Teilnahme der Bevölkerung, die auch in großen Scharen aus der Schweiz gekommen war, der feierliche Einzug der aus Marokko heimkehrenden Truppen in die festlich geschmückte Hauptstadt. Um 1 1/2 Uhr erreichte der Festzug, der sich unter dem Jubel der Menge nur langsam durch die dicht besetzten Straßen vorwärts bewegte, das kgl. Schloß, wo der König und die Königin mit dem Kronprinzen auf einem Balkon stehend die Truppen besichtigen ließen.

Paris, 22. Januar. Im Laufe des gestrigen Abends überflutete das Hochwasser der Seine die im Bau begriffene Strecke Place de la Concorde-Termite der Untergrundbahn. Der Schaden ist so groß, daß die Wiederherstellungsarbeiten mehrere Monate dauern werden. — Von allen Seiten werden

noch immer Ueberschwemmungen gemeldet. In Tonnerre muß der Verkehr mit einem Teil der Stadt mittels Rähnen aufrecht erhalten werden. Im Arrondissement Auxerres sind hunderte von Häusern eingestürzt. Die Rettungsarbeiten gestalten sich schwierig.

Bestellungen
auf den
„Gnzfäler“
für die Monate **Februar** und **März**
werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Kurs für Maurer und Steinhauer.

Im Februar 1910 finden folgende Kurse für Maurer und Steinhauer statt:

1. In der Zeit vom 31. Januar bis 12. Februar ein 14-tägiger Kurs mit Unterricht im Aufbau von Bögen, Gewölben und Treppen im Grundriß und Schnitt, im Ausstragen von Schablonen und Einzelheiten für die Rüstungen, im Herstellen von Modellen in Gips, in Flächen- und in Körperberechnung sowie in der Kostenberechnung einzelner Bauarbeiten;
2. vom 14. bis 19. Februar ein einwöchentlicher Kurs mit Unterricht in der Konstruktion einfacher Treppen in Stein, Ermitteln von Treppen für einen bestimmten Grundriß, im Ausstragen der Stufen und im Modellieren.

Anmeldungen sind bis zum 25. Januar ds. J.S. bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 3 vom 15. Januar 1910 verwiesen.

Stuttgart, den 11. Januar 1910.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Mosthaf.

K. gem. Oberamt in Schulsachen
Neuenbürg.

An die Ortsschulbehörden u. die Gemeindekollegien.

Nach einem Erlaß des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 31. Dezember 1909 Nr. 9122 sind die bisherigen Ortsschulbehörden, soweit die Amtsdauer derselben in nächster Zeit abläuft, bzw. mit dem 31. Dezember 1909 bereits abgelaufen ist, nach den seither geltenden Bestimmungen neu zu bilden und haben dann über den 1. April 1910 hinaus ihr Amt so lange fortzuführen, bis die neuen Ortsschulräte nach den Vorschriften des Gesetzes vom 17. August 1909 (Reg.-Bl. S. 176) gebildet sind.

Den 20. Januar 1910.

Hornung. Schneider.

Loffenan.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen werden im Wege des schriftlichen Angebots verkauft:

644 taunene und fichtene Stämme mit 31,53 Fm. I. Kl., 26,55 Fm. II. Kl., 77,93 Fm. III. Kl., 84,02 Fm. IV. Kl., 89,49 Fm. V. Kl. und 45,56 Fm. VI. Kl., zus. 355,08 Fm.;

124 forchene Stämme mit 14,80 Fm. III. Kl., 12,38 Fm. IV. Kl., 26,39 Fm. V. Kl. und 11,20 Fm. VI. Kl., zus. 64,77 Fm.

Bedingungslose Angebote müssen verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, in ganzen und Behntelsprozenten der Taxpreise ausgedrückt, spätestens bis

Montag den 31. Januar ds. J.S., vormittags 11 1/2 Uhr beim Schultheißenamt hier eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote, zu welcher die Bieter eingeladen werden, wird sofort zu der genannten Zeit vorgenommen.

Feiner werden am gleichen Tag, vormittags 10 1/2 Uhr im öffentlichen Aufstreich verkauft:

180 Baukastgen mit 8,88 Fm. V. Kl., 15,64 Fm. VI. Kl.;
Gerüstkastgen: 10 I. Kl., 16 II. Kl., 105 III. Kl., 323 IV. Kl.;
Hauptkastgen: 21 I. Kl., 189 II. Kl., 286 III. Kl.;
Reiskastgen: 32 I. Kl., 249 II. Kl., 284 III. Kl., 199 IV. Kl., 44 V. Kl.

Auszüge durch die Gemeindeforstverwaltung.

Gemeinderat.

Neuenbürg.
Schöne, frische

Äpfel

hat zu verkaufen

Chr. Bacher.

Empfehle zugleich einen prima

geleiterten

Obstmoft.

Der Obige.

Neuenbürg.

Klavierstimmer!

der kaiserl. Königl. Hofpiano-fortefabr. Schiedmayer ist hier und Umgebung und bittet gefl. Offerten an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Höfen a/Eng.

3 elegante

Herrenschlitten

mit abnehmbarem Bod und Bremse für 1- und 2 spännig geeignet, sowie

eine Partie Davoser

hat zu verkaufen

H. Weimar u. Sohn,
Wagnerei.

Gesucht wird eine einfache

Haushälterin.

Offerte an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Birkenfeld.

Malerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, das Malerhandwerk gründlich zu erlernen, wird angenommen.

3 Jahre Lehrzeit. Kost und Logis im Hause.

Gustav Heim, Malerstr.

Flechten

als u. trockene Schuppenflechte, ekroph. Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beilgeschwüre, Adernleide, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Beschrreibungen gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schuberth & Co., Weinbühl-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Bekanntmachung.

Am 16. Februar 1910, vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die ärztliche Untersuchung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1910 zur Ableistung ihrer 1jährigen Dienstzeit eintreten wollen, statt.

Noch nicht militärpflichtige, taugliche Volksschullehrer usw. dürfen sich zum Diensttritt freiwillig bereit erklären.

Der Ausstellung eines Meldeheins bedarf es in diesem Falle nicht.

Ein Recht auf die Wahl des Truppenteils haben die einzutretenden Lehrer usw. nicht; doch wird etwaigen Wünschen mögliche Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einstellung sind bis spätestens 10. Februar 1910 an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 11. Januar 1910.

kgl. Bezirkskommando.

Brennholz-Lieferung.

Wir bedürfen

1100 Km. buchenes und 3500 Km. weisstannenes frischgeschlagenes, gesundes Scheiterholz.

Daselbe wird in Partien von mindestens 200 Km. franko Holzgarten der Beschäftigungs-Anstalt vergeben.

Lieferungstermine:

für das Buchenholz spätestens 15. Juni 1910,

„ „ Tannenholz „ 15. September 1910.

Das von den Lieferanten zu bezahlende Nettgeld beträgt 30 -/ pro Km.

Die übrigen Bedingungen liegen bei der Verwaltung auf und können auch von derselben bezogen werden.

Angebote unter Preisangabe mit der Aufschrift „Brennholz-Lieferung“ wollen bis spätestens

Montag den 7. Februar 1910, abends 6 Uhr hier eingereicht werden.

Die Offertsteller sind bis 26. Februar ds. J.S. an ihre Offerte gebunden.

Stuttgart, 20. Januar 1910.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt,
Wolfstr. 65.

Max Schönbörner, Zahntechniker

Pforzheim, westliche 30

(zwischen Marktplatz und Viktoria-Theater)

empfiehlt sich im

Einsetzen künstlicher Zähne

Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse

(Garantie für natürliches Aussehen und gutes Passen)

Behandlung und Plombieren kranker Zähne

Zahnziehen, auch schmerzlos.

Seytters

Schulatlas

sind zu haben bei

C. Meeh.

Zu einem neuen Wohnhaus werden auf 1. Sicherheit für Mai

5000 Mark

aufzunehmen gesucht. Angebote wollen, unter Angabe des Zinsfußes mit F. A. eingereicht werden bei der Exped. des „Gnzfälers“.



Neuenbürg.
Die Feier des Geburtsfests
Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II.
 findet im Gasthof zum „Bären“ hier
 am Vorabend

Mittwoch den 26. Januar ds. Jz.,
 von abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an

durch allgemeine gefellige Vereinigung statt, wozu die Einwohner-
 schaft freundlichst eingeladen ist.

Forsten-Ruzholz-Versteigerung.

Das **Großh. Bad. Forstamt Langensteinbach**
 versteigert mit Vorfrist bis 1. November ds. Jz. am

Donnerstag den 3. Februar 1910,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, im Rathaus zu Langen-
 steinbach aus 140—150jährigen Abtriebsschlägen des Domänen-
 waldes Steinig, Abt. III, 4 und Hermannsgrund, Abt. V,
 13 und 16:

129 Forststämme I., 188 II., 44 III., 8 IV. Kl.;
 125 Forstabschnitte I., 186 II., 35 III. Kl.;
 ferner 6 Eichen II.—IV. Kl.

Das Holz ist an die Wege gerückt und gut abzuführen.
 Die Forstwärte Welte und Kies in Langensteinbach zeigen
 das Holz vor.

Listenabschriften vermittelt das Großh. Forstamt.

Gewerbeverein
 Neuenbürg.

Am Montag den 24. ds. Mts.,
 abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
 findet im Lokal **Red** die
 jährliche

General-Versammlung
 statt.

Tages-Ordnung:
 Kassenbericht,
 Neuwahlen,
 Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der
 Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Eine einfache Köchin

(Lohn 22 M) gesucht.
 Abr. bei der Exped. ds. Bl.

**Ansichts-
 Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Neuenbürg.
 Am Sonntag den 30. Januar findet abends
 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in hiesiger Kirche ein

Missions-Vortrag

statt von Pfarrverweser **Paulus** über **Jerusalem, Beth-
 lehem, Nazareth.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 Den 24. Januar 1910. Ev. Stadtpfarramt.
 Uhl.

Birkenfeld D/A. Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Friedrich Stumpp, Zimmermann und
Karl Stumpp, Steinbrecher hier,

bringen zum Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft ihr
Wohnhaus mit **Scheuer, Schopf, Hofraum** und
Gemüsegarten im Neßgehalt von zus. 2 a 53 qm im
 Anschlag von 11000 M

am Dienstag den 25. ds. Mts.,
 vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im **Aussreich** zum Verkauf.
 Im Falle annehmbaren Angebots erfolgt sofortiger Zuschlag.
 Gelegenheit zum Erwerb von Gütern ist vorhanden und
 wäre einem fleißigen und energischen Landwirt bei den hiesigen,
 sehr guten Absatzverhältnissen gesichertes Auskommen geboten.
 Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit
 den 20. Januar 1910

J. A.: Ratschreiber **Holtschuh.**

Bettdamast
 130 cm weiß, bord., rosa, gelb
 Serie I statt 1.10, jetzt Mtr. 85 ¢
 Serie II statt 1.30, jetzt " 1.—
 Serie III statt 1.60, jetzt " 1.30
 Serie IV statt 1.80, jetzt " 1.50
 hervorragend schöne Musterung.

Bettkattune
 80/130 cm breit
 Serie I statt 45 ¢, jetzt Mtr. 30 ¢
 Serie II statt 55 ¢, jetzt " 40 ¢
 Serie III statt 70 ¢, jetzt " 55 ¢
 Serie IV statt 90 ¢, jetzt " 70 ¢
 Serie V statt 1.10, jetzt " 95 ¢
 Serie VI statt 1.40, jetzt " 1.10

Weiß Halbleinen
 80/160 cm breit
 Serie I statt 75 ¢, jetzt Mtr. 60 ¢
 Serie II statt 85 ¢, jetzt " 70 ¢
 Serie III statt 1.10, jetzt " 85 ¢
 Serie IV statt 1.30, jetzt " 1.—
 Serie V statt 1.60, jetzt " 1.30

Weiß Hemdentuch
 besonders vorteilhaftes Angebot
 per Mtr. 38, 42, 48, 54 ¢
Weiß Halbflanell
 in vorzüglichen Qualitäten,
 per Mtr. 36, 42, 48, 58 ¢

Breite Vorhänge
 am Stück und abgepaßt,
 Spachtel-Rouleaux, Stores,
 Brise-bises.
Tischdecken jeder Art
 im Preise bedeutend ermäßigt.

Außer Rabattmarken **10% Extra-Rabatt**
 auf sämtliche
Damen-Wäsche (weiß und farbig)
 Taghemden, Nachthemden
 Nachtjaden Beinkleider
 Unterröcke Untertailen.
Erstlings-Wäsche
 Hemdchen Säckchen
 Lätzchen Windeln
 Wickeltücher etc. etc.
Kinder-Wäsche (weiß und farbig)
 Hemden Hosen
 Unterröckchen Leibhöschen
Trikot-Unterkleider
 Normalhemden Chiffhemden
 Normalhosen Normaljaden

**Räumungs-
 Verkauf.**
M. Schneider
 Pforzheim.

Außer Rabattmarken **10% Extra-Rabatt**
 auf sämtliche
Bett- und Tischwäsche.
 Ober- und Unter-Betttücher || Tischtücher und Servietten
 Kissen und Haupfel || Kaffeedecken, Künsterdecken

Kleiderstoffe
 reine Wolle
 einfarbig und gemustert für Sommer
 und Winter
 Serie I früher bis 1.60, jetzt Mtr. 1.—
 Serie II früher bis 2.20, jetzt " 1.40
 Serie III früher bis 3.20, jetzt " 1.90
 Serie IV früher bis 4.50, jetzt " 2.50

Blusenstoffe
 Streifen und Karos
 in besonders reicher Auswahl,
 Baumwolle, Halb- und reine Wolle,
 Serie I früher 75 ¢, jetzt Mtr. 50 ¢
 Serie II früher bis 1.10, jetzt " 70 ¢
 Serie III früher bis 1.60, jetzt " 1.—
 Serie IV früher bis 2.20, jetzt " 1.40
 Serie V früher bis 2.80, jetzt " 1.90

Velours (Veloutines)
Baumwollene Kleiderzeuge
Halbflanelle
 bedruckt und gewebt
 Serie I früher bis 60, jetzt Mtr. 40 ¢
 Serie II früher bis 90, jetzt " 60 ¢
 Serie III früh. bis 1.10, jetzt " 80 ¢

Tuchröcke,
Moireröcke,
Umschlagtücher,
 mit bedeutender Preisermäßigung.

Reste und Coupons
 für
 Kleider Blusen
 Röcke Hemden
 Nachtjaden Beinkleider
 Schürzen etc. etc.
 spottbillig.